

# Komplett-Neubau für Hilda-Gymnasium

## Bau-Ausschuss stimmt mehrheitlich für Fünfüzigkeit und neue Sporthalle

che. Das Hilda-Gymnasium soll zu einem fünfzügigen Gymnasium mit einer Dreifeld-Sporthalle ausgebaut werden. Zu diesem Zweck soll auf dem benachbarten Daub'schen Gelände ein Neubau entstehen. Dafür hat sich der Bau- und Liegenschaftsausschuss des Gemeinderats gestern mehrheitlich ausgesprochen.

Hintergrund ist zum einen die laut Verwaltung „dringend fällige Sanierung“ und zum anderen der seit Jahren bestehende akute Raumangel. In den vergangenen Jahren hat sich die Zahl der Schüler, die auf Pforzheimer Gymnasien wechseln, stetig erhöht. Dadurch musste seit 2001 nicht nur für das Hilda-, sondern auch für das Hebel- und das Theodor-Heuss-Gymnasium zusätzlicher Raum angemietet werden. Beim Kepler-Gymnasium wurden mobile Klassenzimmer eingerichtet. Das Regierungspräsidium Karlsruhe war kürzlich in einer Vorschau auf die Entwicklung der Schülerzahlen in den kommenden Jahren zu der Einschätzung gelangt, dass – bei einem Klassenteiler von 33 – im Schuljahr 2010/2011 insgesamt 23 Gymnasialzüge erforderlich sein werden. Mit dem Ausbau des Hilda-Gymnasiums sollen insgesamt 19 Züge erreicht werden.

Ziel der Stadt ist es, die zum Schuljahr 2007/2008 bei 41 Prozent liegende hohe Übergangsquote von Schülern auf die Gymnasien „langfristig zu stabilisieren, wenn nicht noch zu steigern“, wie es heißt. Darüber hinaus soll der Schulstandort Pforzheim für weitere Schüler aus Enzkreisgemeinden attraktiv gemacht werden.

---

### Für Schulneubau sind 8,6 Millionen Euro eingeplant

---

Neu ist, dass die Verwaltung es inzwischen für unumgänglich hält, dass ein erweitertes Hilda-Gymnasium über entsprechende Sportstätten verfügt. Die beiden vorhandenen kleinen Hallen an der Kienle- und Luisenstraße würden schon heute den Anforderungen nicht mehr gerecht.

Die geplante Dreifeld-Sporthalle mit bis zu 2 000 Zuschauerplätzen wäre wegen ihrer zentralen Lage auch für Großveranstaltungen geeignet. Die bei der Überbauung des Daub'schen Geländes wegfallenden öffentlichen Parkplätze könnten nach Ansicht der

Verwaltung unter Ausnutzung des abschüssigen Geländes von der Kienlestraße aus durch ebenerdige Parkdecks wiederhergestellt werden.

Für die Gesamtmaßnahme sind in der mittelfristigen Finanzplanung rund 8,6 Millionen Euro vorgesehen. Je nach Ausbauart können sich diese Kosten jedoch noch erhöhen. Dabei behält sich die Stadt vor, mit dem Enzkreis beziehungsweise den Gemeinden, die Schüler nach Pforzheim entsenden, über eine angemessene Kostenbeteiligung zu verhandeln. Als erster Schritt soll 2008 ein Architektenwettbewerb stattfinden, für den 400 000 Euro angemeldet wurden.

Sprecher aller Fraktionen begrüßten im Grundsatz die Pläne der Verwaltung. Grünen-Stadtrat Axel Baumbusch warf indes die Frage auf, ob ein Neubau angesichts der schadstoffbelasteten Innenstadtluft unbedingt am selben Standort sein müsse und mahnte die Aufstellung eines Stadtentwicklungsplans an. Dafür erntete er gleich doppelten Widerspruch. Die Stadt habe sich auch ohne Plan „hervorragend entwickelt“, meinte Jürgen Schroth (SPD). Und Alois Amann (CDU) assistierte: „Die Erfordernisse ändern sich täglich.“